

Antrag

**der Abgeordneten Birgit Stöver, Stephan Gamm, Silke Seif, Dr. Anke Frieling,
Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

Betr.: Ergebnisse der Schulabschlüsse in Corona-Zeiten auswerten

Die Corona-Krise und die damit einhergehenden Veränderungen des Schulalltags durch Fernunterricht führten zu erschwerten Vorbereitungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler für die Prüfungssituationen von ESA, MSA, Abitur und beruflichen Abschlüssen im Vergleich zu regulären Schuljahren.

Da in Hamburg die Abschlussarbeiten nicht abgesagt wurden, sondern unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen, wie Abstandshaltung, Hygienemaßnahmen und zeitversetzten Prüfungen zur Unterbindung der Ansteckungsgefahr durchgeführt wurden, stellen sich Fragen: Wie wirken sich der Ausfall der regulären Präsenzlehre, unterschiedliche Voraussetzungen der Schulen und Lehrkräfte, Fernunterricht anzubieten, der Hardwaremöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler zu Hause sowie der Unterstützung im Familienverband bei Bearbeitung der Aufgaben aus oder führen die Veränderungen zu erschwerten Vorbereitungsmöglichkeiten und zur Chancenungleichheit im Vergleich zu regulären Schuljahren?

Das Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) in Hamburg ist in der Lage herauszufinden, ob diese besonderen Voraussetzungen die Noten der Abschlussarbeiten im Vergleich zu den Vorjahren gravierend verändern.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. das Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) zu beauftragen, die Abweichungen der Abschlussarbeiten (Abitur, ESA, MSA sowie der berufsbildenden Schulen) zu erheben, zu bewerten und die Ergebnisse mit vorhergehenden Jahrgängen zu vergleichen;
2. der Bürgerschaft zu berichten.